



An den Grossen Rat

20.5132.02

ED/P205132

Basel, 6. Mai. 2020

Regierungsratsbeschluss vom 5. Mai 2020

Interpellation Nr. 36 Claudio Miozzari betreffend «Kindernachmittag und Kids Sonntag auf der Erlenmatt»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 22. April 2022)

«Der Verein Gleis 58 betreibt den Quartiertreffpunkt Rosental/Erlenmatt und bietet dort unter anderem Freizeitangebote für Kinder wie den Kindernachmittag und den Kids Sonntag an. Diese Angebote bieten einen Anker für Familien im sich stark entwickelnden Erlenmattquartier. Sie sind entsprechend beliebt und wichtig.

Leider besteht seit mehreren Monaten eine Unsicherheit, was die Fortführung der Kinderangebote des Vereins Gleis 58 betrifft. Grund dafür ist zum Einen die sich verändernde Ertragslage des Trägervereins, der die bisher genutzten und auch weitervermieteten Räumlichkeiten verlassen muss. Gleichzeitig droht die Finanzierung der Angebote beim Kanton zwischen Stuhl und Bank zu fallen: Das Erziehungsdepartement, das für die offenen Kinderangebote zuständig ist, verweist an das Präsidentialdepartement. Über den fixen Betrag des Präsidentialdepartementes für den Quartiertreffpunkt lassen sich die bestehenden Angebote aber nicht finanzieren.

Aus diesen Gründen hat die Bildungs- und Kulturkommission (BKK) des Grossen Rates im Rahmen der Beratung des Berichts zur offenen Kinder- und Jugendarbeit entschieden, den Verein Gleis 58 mit zusätzlichen CHF 30'000 zu unterstützen. Dies "damit das bestehende Angebot erhalten werden kann", wie es im Bericht der BKK heisst. Dieser Entscheid wurde am 15. Januar 2020 vom Plenum des Parlaments gegen einen Kürzungsantrag des Regierungsrats bestätigt.

Die Bekräftigung des politischen Willens für die Erhaltung der Kinderangebote hat aber offenbar nicht ausgereicht, um die gestellten formellen Hürden im Erziehungsdepartement zu überwinden. So musste der Verein sowohl den Kindernachmittag als auch den Kids Sonntag einstellen – dies unabhängig von den Massnahmen gegen das Coronavirus. Dies ist sehr zu bedauern. Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den Bedarf an Kinderangeboten auf dem sich stark entwickelnden Erlenmattquartier?
2. Erkennt der Regierungsrat im Entscheid des Grossen Rates einen politischen Auftrag zu Gunsten der Erhaltung der bestehenden Angebote?
3. Suchen das Präsidential- und das Erziehungsdepartement gemeinsam nach Wegen, die genannten Angebote des Vereins Gleis 58 zu erhalten und die vom Grossen Rat zusätzlich bewilligten Mittel dafür zu nutzen?

4. Kann garantiert werden, dass bestehende erfolgreiche und wichtige Angebote nicht aus rein verwaltungsformellen Gründen untergehen?
5. Wieso konnte bisher keine Lösung gefunden werden und wieso musste der Verein die Angebote unabhängig der Massnahmen gegen das Coronavirus einstellen?

Claudio Miozzari»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Einleitung

Der Interpellant weist einleitend auf Unsicherheiten beim Verein Gleis58 hin, der den Quartiertreffpunkt Rosental und den Verkehrsgarten Erlenmatt betreibt. Grund dafür seien die sich verändernde Ertragslage des Trägervereins und Unsicherheiten in Bezug auf die gemieteten Räumlichkeiten. Diese Unsicherheiten und die bisher noch nicht erfolgte Beschlussfassung des Grossen Rates für die Staatsbeiträge in der Quartierarbeit belasten auch die Verhandlungen mit dem Verein Gleis58 für die offenen Angebote für Kinder.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie beurteilt der Regierungsrat den Bedarf an Kinderangeboten auf dem sich stark entwickelnden Erlenmattquartier?*

Der Regierungsrat hat im Ratschlag betreffend Staatsbeiträge für die offene Kinder- und Jugendarbeit für die Jahre 2020 bis 2023 (dem Grossen Rat zugestellt am 16. August 2019) ausführlich zum Bedarf an Angeboten der offenen Kinderarbeit in der Stadt Basel, im Kleinbasel und auch im Erlenmattquartier Stellung bezogen. An der im Ratschlag ausgeführten Beurteilung hat sich in der Zwischenzeit nichts geändert.

2. *Erkennt der Regierungsrat im Entscheid des Grossen Rates einen politischen Auftrag zu Gunsten der Erhaltung der bestehenden Angebote?*

Der Grosse Rat hat bei der Behandlung des erwähnten Ratschlags für die offene Kinder- und Jugendarbeit unter anderem die Mittel für das Angebot bei der Erlenmatt für den Verein Gleis58 aufgestockt. Der Regierungsrat erkennt darin den politischen Willen, das Angebot auszubauen. Das bestehende offene Angebot für Kinder, insbesondere der sehr beliebte Verkehrsgarten und der Kindernachmittag sowie der «Kids Sonntag», sollen ausgebaut werden. In diesem Sinn finden momentan auch Verhandlungen mit dem Verein Gleis58 statt. Sobald das Projekt für den Erlenmattplatz realisiert ist und das neue Infrastrukturgebäude für Jugendliche und die Trendsporthalle zur Verfügung stehen, können die offenen Angebote für Kinder und Jugendliche im Quartier überprüft werden.

3. *Suchen das Präsidial- und das Erziehungsdepartement gemeinsam nach Wegen, die genannten Angebote des Vereins Gleis 58 zu erhalten und die vom Grossen Rat zusätzlich bewilligten Mittel dafür zu nutzen?*

Das Präsidialdepartement ist für die Staatsbeiträge für die Quartierarbeit und damit für den Staatsbeitrag für den Quartiertreffpunkt Gleis58 zuständig. Das Erziehungsdepartement führt die Gespräche betreffend die im Kinder- und Jugendgesetz verankerte offene Kinder- und Jugendarbeit und die dafür gesprochenen Mittel. Der Verein ist somit in beiden Aufgabengebieten tätig und führt mit beiden Departementen Verhandlungen. Erziehungsdepartement und Präsidialdepartement informieren sich gegenseitig über die Verhandlungen.

4. *Kann garantiert werden, dass bestehende erfolgreiche und wichtige Angebote nicht aus rein verwaltungsformellen Gründen untergehen?*

Ja, viele Trägerschaften führen Angebote mit verschiedenen Rechtsgrundlagen und unterschiedlichen Leistungsvereinbarungen, beispielsweise der Verein JuAr für die Beratungsstelle, Tagesstrukturangebote und offene Jugendarbeit; der Verein familia für die Frauenberatung, Kindertagesstätten, Angebote für Pflegefamilien und Kinder- und Jugendheime; der Verein Robi-Spielaktionen für offene Angebote für Kinder und Tagesstrukturangebote an den Schulen und Tagesferien usw. Die Verwaltung ist es gewohnt, mit Trägerschaften aufgrund unterschiedlicher Rechtsgrundlagen zu verhandeln und für unterschiedliche Tätigkeitsgebiete entsprechende Vereinbarungen abzuschliessen.

5. *Wieso konnte bisher keine Lösung gefunden werden und wieso musste der Verein die Angebote unabhängig der Massnahmen gegen das Coronavirus einstellen?*

Der Interpellant weist in seiner Einleitung darauf hin, dass der Verein aktuell Probleme mit der Ertragslage und in Bezug auf die gemieteten Räumlichkeiten und deren Kosten habe. Dies zu lösen ist Aufgabe des Vereins. Aktuell sind aufgrund der Verordnung des Bundesrates Vereinsaktivitäten einzustellen. Es kann nicht beurteilt werden, ob der Verein Angebote auch ohne die Massnahmen des Bundesrates gegen das Coronavirus eingestellt hätte.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin